

Auslandspraktikumsbericht

Maribor, Slowenien



Einrichtungsstelle:

VRTEC Borisa Peceta MC
Enota Kamnica
Vrbanska cesta 93
2351 Kamnica

Verfasserin:

Kyriaki Masmanidou
SPA.21B

Anleitung: S.

Inhaltsverzeichnis

Inhalt:

Fotodokumentation.....	3
Maribor.....	3
Kindergarten.....	4
Erwartungen an mich.....	5
Partnerorganisation.....	5
Anleitung.....	5
Die Organisation und Arbeitsweise in der Kita.....	6
Lage und soziales Umfeld der Kita.....	6
Größe, Struktur und konzeptionelle Besonderheiten der Einrichtung...6	
Tagesablauf.....	6/7
Fragestellungen.....	7
Freispiel/Bildungsangebote.....	7
Unterschiede/Gemeinsamkeiten.....	7
Meine Arbeitstage	8
Mein Erster Arbeitstag 06.10.2022.....	8/9
Ein Tag in der Mitte 21.10.2022.....	9/10
Letzter Tag 27.10.2022.....	10/11
Fazit des Auslandspraktikums.....	12
Ratschläge an den nachfolgenden Teilnehmer.....	13

Fotos

Maribor



Fluss, Drau



Marbor-mestni Park



Berg Pohorje

Kindergarten



Erwartungen an uns

Partnerorganisation:

Die Partnerorganisation hat von Anfang an erwartet, dass wir uns an den geplanten Terminen halten und pünktlich sind. Zudem hatte die Partnerorganisation einen Ausflug zum Berg Porhoje geplant. Es war Pflicht dahin zu gehen, außer man war krank. Beim ersten Vorbereitungstreffen sollten wir 100\$ mitnehmen für die Kautions. Zudem sollen wir ihnen Bescheid sagen, wenn irgendwelche Probleme vortreten. Zum Beispiel wenn irgendwas in der Wohnung kaputt ist, sollen wir es fotografieren und es ihnen schicken, damit wir dafür am Ende nicht zahlen müssen. Außerdem bei Fragen sollen wir uns an ihnen wenden. Wir dürfen keine Gäste über Nacht schlafen lassen und kein Alkohol in der Wohnung trinken. Wir müssen uns einmal in der Woche mit unsere Ansprechpartnerin treffen, weil sie wissen möchten, ob es uns gut geht und wie unsere Woche bei der Arbeit war. Das Gespräch findet bei dem Office der Organisation statt. Es wird von uns erwartet, dass wir jeder Zeit erreichbar sind. Die möchten informiert werden, wenn wir mal am Wochenende irgendwo anders schlafen oder wir weit weg Ausflüge machen. Die Partnerorganisation hat uns von Anfang an gesagt, wenn wir mal krank werden, dass wir ihnen und dem Kindergarten informieren müssen. Nachdem müssen wir ins Krankenhaus, damit wir ein Krankschreiben bekommen. Der Partnerorganisation war es wichtig, dass wir uns an deren Kultur anpassen und respektieren. Außerdem sollen wir uns an den Regeln des Landes folgen. Beispielsweise den Müll trennen. Wir sollen unsere Mitbewohner und den Nachbar respektieren und Rücksicht auf sie nehmen.

Anleiterin:

Meine Anleiterin in der Kita hatte keine richtige Erwartung an mich. Ihr war es wichtig, dass ich respektvoll mit den Eltern, Kollegium und den Kindern umgehe. Zudem wird von mir erwartet, dass ich pünktlich erscheine. Ich habe von Anfang an, bei den Alltäglichen Aufgaben mitgeholfen. Zum Beispiel die Kinder auf Toilette begleitet, Essen servieren und Tische abwischen. Die Kinder lernen bisschen deutsch. Beispielsweise zählen und singen sie auf deutsch. Deswegen sollte ich auch mit den Kindern auf deutsch sprechen. Zudem sollte ich zu den Kindern Kontakt aufnehmen. Zum Beispiel mit ihnen ein Spiel spielen oder mit ihnen Bilder malen. Meine Anleiterin spricht deutsch, deswegen hat sie sich sehr gefreut, weil sie somit ihre Deutsch-Kenntnisse verbessern kann.

Die Organisation und Arbeitsweise in der Kita

Lage und soziales Umfeld der Kita

Ich arbeite bei Vrtec Borisa Peceta MB in der Enota Kamnica. Die Kita ist ca. 20 Minuten mit dem Bus und zu Fuß von meiner Wohnung entfernt. Ich gehe 5 Minuten zu Fuß bis zu der Bushaltestelle und nehme die Linie 7 nach Kamnica. Ich fahre 8 Stationen mit dem Bus und dann muss ich nochmal 3 Minuten zu Fuß bis zu der Kita laufen. Die Kita ist in Kamnica, das ist ein kleines Dorf, außerhalb Maribor.

Größe, Struktur und konzeptionelle Besonderheiten der Einrichtung

Größe

Der Kindergarten hat einen großen Außengelände. Von ihnen ist die Kita auch recht groß. Alle Gruppen haben ihren Gruppenraum. Die Kita hat außerdem eine Küche, ein Bewegungsraum, Toiletten und ein Hauswirtschaftsraum.

Struktur

In dem Kindergarten arbeiten insgesamt 12 Erzieherinnen und 1 Erzieher. Es gibt auch eine Auszubildende, die gerade ihr Praktikum in der Elementargruppe macht. Außerdem gibt es noch zwei Küchenhilfen und eine Reinigungskraft.

Gruppenaufteilung

Der Kindergarten hat insgesamt 6 Gruppen. In jeweils jede Gruppe sind zwei Erzieher.

- Eine Krippe Gruppe (Voranzna soba) mit 12 Kindern von eins bis zwei
- Eine Krippe Gruppe (Rumena soba) mit 14 Kindern von zwei bis drei
- Eine Elementargruppe (Rdeca soba) mit 22 Kindern von zwei bis vier
- Eine Elementargruppe (Vijolicana soba) mit 24 Kindern von zwei bis vier
- Eine Elementargruppe (Modri soba) mit 20 Kindern von drei bis sechs
- Eine Vorschule (Zelena soba) mit 18 Kindern von fünf bis sechs

Tagesablauf:

08:05 – 08:10 kurzer Morgenkreis

08:15 – 08:45 Hände waschen + Frühstück

08:45 – 09:30 Morgenkreis

09:30 – 11:30 Freispiel + Ausflüge + Angebote
11:30 – 12:15 Hände waschen + Mittagessen
12:15 – 12:30 Hände waschen + Betten aufbauen
12:30 – 13:45 Ausruhen + Schlafen
13:45 – 14:00 Spielen
14:00 Feierabend

Fragestellungen

Freispiel/Bildungsangebote

Im Freispiel haben die pädagogischen Fachkräfte viel beobachtet. In der Zeit haben sie auch viel Papierkram erledigt. Die pädagogischen Fachkräfte haben sich viel Zeit für die Kinder genommen, um mit ihnen Mathespiele zu spielen. Sie haben mit den Kindern aus Pappe Zahlenreihe gebastelt, damit die Kinder, die Zahlen richtig einordnen können. Ich konnte nicht viele Bildungsangebote miterleben, weil wir die meiste Zeit draußen im Garten waren oder Ausflüge gemacht haben. Ich habe ein Bildungsangebot mit zwei Jungs gemacht. Das Angebot sollten alle Kinder machen. Die Kinder sollten von dem Maiskolben, die Maiskörner abmachen und die in einer Schale fühlen. Als nächstes mussten sie aus einer Papierrolle, kleine Stücke schneiden. Die Stücke sollten sie auf ein weißes Blatt aufkleben, sodass sich eine Blume ergibt. Danach haben die Kinder, die Maiskörner in den Papierstücken geklebt. Zum Schluss konnten sie sich ein Blatt von dem Maiskolben abreißen und auf das Papier aufkleben. Das sollte der Stamm von der Sonnenblume sein. (Ich habe leider kein Bild davon gemacht.)

Unterschiede/Gemeinsamkeiten

Ich konnte nicht viele Gemeinsamkeiten beobachten. Eine Sache, die ich beobachtet habe, ist, dass sie mit den Kindern rauszugehen, sobald es gutes Wetter ist. Eine Gemeinsamkeit, die mir aufgefallen ist, ist, dass sie auch Snackpause haben. Es gab sehr viele Unterschiede, zum Beispiel bringen die Kinder kein Frühstück mit, sondern bekommen es von der Kita. Zudem können die Kinder jeder Zeit gebracht werden. Bei uns ist es so, dass die Eltern die Kinder nicht beim Frühstück und im Morgenkreis bringen dürfen. Die Kinder müssen sich ungefähr eine Stunde ausruhen und schlafen. In meiner Kita müssen die Elementar Kinder nicht schlafen oder sich ausruhen, nur wenn sie es möchten. Sie machen mit den Kindern sehr viele Ausflüge. In Deutschland machen wir nicht viele Ausflüge. In Slowenien dauert der Morgenkreis ungefähr 45 Minuten. In meiner Kita machen wir 15 Minuten. Die Kinder müssen ihr Spielzeug selbst aufräumen und wenn sie zu langsam sind, zählen die Erzieher immer von fünf runter, damit sich die Kinder beeilen. Bei uns hilft jeder mit, die Kinder müssen das meiste selbst aufräumen, aber die Erzieher helfen trotzdem mit.

Meine Arbeitstage

Mein Erster Arbeitstag 06.10.2022

Ich habe um 7:10 Uhr den Bus genommen und war schon um 7:30 Uhr in der Kita. Ich musste eigentlich um 8:00 Uhr anfangen, aber ich hatte einen Bus früher genommen, weil ich nicht zu spät kommen wollte. Ich bin in meiner Gruppe reingegangen und meine Anleiterin (S.) und B. haben sich vorgestellt. Meine Gruppe hieß Modri soba. In dieser Zeit hatten die Kinder Freizeit. Die Jungs haben mit den Bauklötzen gespielt und die Mädchen haben Bilder gemalt. Ich habe mich zu den Mädchen hingesezt und habe sie beim Malen beobachten. Die Kinder sind direkt auf mich zu gekommen und haben mit mir auf slowenisch geredet. Die Mädchen am Tisch sind auch zu mir gekommen und haben mich umarmt. Die Kinder sollten um 8:10 Uhr aufräumen. Danach haben wir einen kleinen Morgenkreis gemacht. Es worden zwei Kinder aus einem Sack gezogen. Ich habe Simona gefragt, wieso zwei Kinder ausgewählt werden. Sie hat mir erklärt, dass die zwei Kinder für den Tag, besondere Aufgaben haben. Zum Beispiel für das Mittagessen den Tisch decken und immer als erstes in der Reihe stehen. Nach dem Morgenkreis sind wir alle zusammen Hände waschen gegangen. Die Kinder holen sich direkt eine Serviette, wenn sie in dem Raum kommen. Alle Kinder holen sich ihr Teller selbst. Es gibt für jedes Kind, das gleiche Frühstück. Jedes Kind hat seinen Platz. Wir hatten insgesamt vier Tische und in jedem Tisch saßen die Kinder. Heute gab es Brot mit Hummus und Gurken. Nach dem Essen bringt jedes Kind sein Teller und Becher weg. Um 08:45 Uhr haben wir mit dem Morgenkreis angefangen. Simona hat den Kindern erzählt, wer ich bin und woher ich komme. Ich sollte mich vorstellen. Wir haben mit den Kindern zwei Lieder auf deutsch gesungen. Ich war sehr erstaunt, dass die Kinder schon richtig gut auf deutsch singen können. Außerdem haben wir bis zehn auf deutsch gezählt und dann haben paar Gymnastik Übungen gemacht. Um 9:30 Uhr durften die Kinder in unserem Gruppenraum spielen. Drei Mädchen sind zu mir gekommen und wollten Mensch ärger dich nicht spielen. Wir haben uns an einem Tisch gesetzt und haben angefangen. Die Mädchen haben auf slowenisch gezählt und ich habe angefangen auf deutsch zu zählen. Nach einer kurzen Zeit haben die Mädchen auch angefangen auf deutsch zu zählen. S. hat es gesehen und fand es sehr gut. Sie hat mich direkt gelobt. Um 10:15 Uhr sollten die Kinder aufräumen, weil wir in den Garten gehen wollten. Die Kinder sollten davor nochmal auf Klo gehen und sich anziehen. Draußen waren alle Gruppen zusammen. Ich habe mich bei allen vorgestellt. Eine Erzieherin konnte auch deutsch. Ich habe mich sehr wohl gefühlt, weil alle mich sehr freundlich empfangen haben. Die Kinder haben draußen allein gespielt. Ich habe mich mit den Kolleginnen unterhalten. Um 11:30 Uhr sind wir rein gegangen. Wir sind alle zusammen Hände waschen gegangen. Nach dem Hände waschen sollten die zwei Kinder, die Tische decken. Zur Vorspeise gab es eine Suppe. Wenn alle Kinder fertig sind, dürfen sie aufstehen und sich das Hauptgericht holen. Nach dem Essen hat mich S. gefragt, ob ich mir schon zutraue mit den Kindern auf die Toilette zu gehen. Die Kinder sollten wieder ihre Hände waschen

und auf Klo gehen. Viele Kinder haben mit mir auf slowenisch geredet, weil sie gedacht haben, dass ich slowenisch spräche. Ich habe versucht, durch die Gestik und Mimik zu verstehen, was sie von mir wollten. Zum Beispiel wollte ein Mädchen, dass ich ihre Hose hochziehe, weil sie es nicht allein geschafft hatte. Ich habe auf ihre Hose gezeigt und sie hat ja gesagt. Nach dem Hände waschen bin ich mit den Kindern in die Gruppe gegangen. Die Betten waren aufgebaut, denn die Kinder sollten sich ausruhen. Ich war sehr schockiert, weil ich es von meiner Kita kenne, dass die Krippenkinder nur schlafen. B. hat den Kindern eine kleine Geschichte vorgelesen. Manche Kinder haben sich nur ausgeruht und manche sind eingeschlafen. In dieser Zeit, wo die Kinder geschlafen haben, habe ich meine ersten Erfahrungen aufgeschrieben und an meinem Bericht weitergeschrieben. Um 13:45 Uhr konnten die Kinder, die nicht mehr geschlafen haben, ausstehen und leise spielen. Die meisten haben sich an einem Tisch gesetzt und haben Bilder gemalt. Ich habe B. geholfen die Betten wieder einzuräumen. Um 14:00 Uhr hatte ich Feierabend und bin nach Hause gefahren.

Ein Tag in der Mitte 21.10.2022

Ich habe wie immer um 8:00 Uhr angefangen zu arbeiten. Ich bin in meiner Gruppe gegangen und die Kinder haben gespielt. Um ca. 8:10 Uhr mussten die Kinder aufräumen. Dann haben wir uns in den Morgenkreis gesetzt und es wurden zwei Kinder gezogen. Die zwei Kinder haben an dem Tag Besonderheiten. Zum Beispiel dürfen sie immer vorne stehen, wenn wir auf Klo gehen und müssen die Teller und das Besteck verteilen. Nachdem bin ich mit den Kindern auf die Toilette gegangen, damit sie auf Klo gehen und Hände waschen. Danach haben wir von 8:30 bis 8:45 Uhr gefrühstückt. Heute gab es Brot mit Marmelade und Butter und dazu warme Milch. Nach dem Frühstück bin ich mit den Kindern wieder Hände waschen gegangen. Anschließend haben wir einen kurzen Morgenkreis gemacht. Meine Arbeitskollegin hatten die Kinder nochmal erklärt, dass wir in die Feuerwehr gehen und was sie zu beachten haben. Wir haben auch drei kurze Lieder gesungen. Danach sind wir in die Garderobe und die Kinder sollten ihre Schuhe und Jacken anziehen. Die Feuerwache war ca. 10 Minuten entfernt von unserer Kita. Wir sind zu Fuß gegangen. Als wir angekommen sind, haben drei Feuerwehrmänner uns begrüßt und wir haben direkt angefangen. Als erstes haben sie uns die Umkleidekabine gezeigt, wo sie ihre Ausrüstung und Uniformen hatten. Sie haben uns alles erklärt und die Kinder durften zum Schluss ihre Helme auftragen. Danach sind wir zu ihrer Küche gegangen. Von da aus haben wir das Feuerwehrfahrzeug uns genauer angeschaut. Der Feuerwehrmann hat uns genauer erklärt, wo alles ist und wie die Sachen funktioniert. Am Ende durfte jeder sich in das Feuerwehrauto reinsetzen. Nachdem wir uns das Feuerwehrauto angesehen haben, sind wir hinter dem Haus gegangen und ein anderer Feuerwehrmann hat uns gezeigt, wie man ein Feuer löst. Die haben Papiere angezündet und mit einem Feuerlöscher und Wasser gelöscht. Der Feuerwehrmann hatte auch seine Rüstung angezogen. Die Kinder waren sehr begeistert und hatten viel Spaß. Am Ende haben sie auch die Sirenen angemacht und wir haben alle zusammen ein Bild vor dem Feuerwehrauto gemacht. Um 10:15 Uhr waren wir auch wieder in der Kita und die Kinder durften sich aussuchen, ob sie draußen oder drinnen

spielen wollten. Die Kinder wollten drinnen spielen. Wir sind wieder in die Gruppe gegangen und die Kinder durften spielen, was sie wollten. Manche Mädchen haben gemalt, die Jungs haben mit Lego Steine gespielt und die vier anderen Mädchen haben mit den Puppen gespielt. In dieser Zeit habe ich mich mit meiner Arbeitskollegin Barbara unterhalten. Um 11 Uhr gab es eine Knabberpause. Die Kinder haben Äpfel gegessen und dann durften sie bis 11:30 Uhr weiterspielen. Nach dem Freispiel sind alle Kinder wieder Hände waschen gegangen. Danach haben wir alle gegessen. Als Vorspeise gab es Nudelsuppe und danach Kartoffelpüree mit Spinat und Fleisch. Um 12:10 Uhr waren wir fertig und die Kinder sollten wieder Hände waschen gehen. Ich habe in der Zeit die Tische abgewischt und mit meiner Arbeitskollegin die Betten aufgebaut. Nach dem haben sich alle hingelegt und Barbara hat ihnen eine Geschichte vorgelesen. Manche Kinder sind eingeschlafen und manche nicht. Nach ungefähr eine Stunde durften die Kinder, die nicht eingeschlafen sind, aufstehen und leise malen oder puzzeln. Ich habe die Betten wieder zurückgestellt und habe mich mit den Kindern im Tisch gesetzt und habe mit ihnen gemalt. Um 14 Uhr hatte ich Feierabend.



Letzter Tag 27.10.2022

Ich habe wie immer um 08:00 Uhr angefangen zu arbeiten. Ich bin in die Gruppe gegangen und die Kinder haben gespielt. Nach fünf Minuten ungefähr sollten sie wieder alles aufräumen. Wir haben einen kurzen Morgenkreis gemacht und haben wie jeden Tag zwei Kinder gezogen, die an diesem Tag Besonderheiten haben. Beispielsweise die Tische decken und in der Schlage als erstes stehen. Vor dem Frühstück habe ich S. und B. ihre Geschenke gegeben, darüber haben sie sich sehr gefreut. Danach sollten alle Kinder ihre Hände waschen gehen und wir haben gefrühstückt. Um 08:30 Uhr waren wir fertig mit frühstücken und die Kinder sollten auf Klo gehen und ihre Schuhe anziehen, weil wir einen Ausflug gemacht haben. Wir haben einen langen Spaziergang gemacht. Auf dem Weg haben wir immer wieder

verschiedene Gymnastik Übungen gemacht. Natürlich nur da, wo keine Autos waren und die Kinder frei rumlaufen konnten. S. und B. wollten mit mir unbedingt bevor ich gehe, 300 Treppen hochlaufen. Wir sind da angekommen und haben eine kurze Pause gemacht, bevor wir die Treppen hochgelaufen sind. Die Kinder mussten sehr aufpassen, weil die Treppen etwas steil waren. Die Kinder haben es sehr gut gemacht, die wollten auch keine Pause machen, sondern direkt hochlaufen. Ich war die letzte in der Reihe, weil ich es nicht gewöhnt war, so viele Treppen hochzulaufen. Nach ungefähr 10 Minuten hatten wir es geschafft und waren oben. Die Aussicht war sehr schön. Da oben gab es einen kleinen Spielplatz für die Kinder, wo die spielen durften. Gegen 11:00 Uhr sind wir losgegangen. Wir haben dieses Mal nicht die Treppen genommen, sondern sind einen anderen Weg gegangen. Auf dem Weg haben wir wieder paar Gymnastik Übungen gemacht. Um 11:30 Uhr sind wir in der Kita angekommen und die Kinder sollten sich ausziehen und direkt Hände waschen und auf Klo gehen. In dieser Zeit haben B. und ich das Essen vorbereitet. Die Kinder haben den Tisch gedeckt und habe angefangen die Kinder die Suppe zu servieren. Die Kinder konnten mir sagen, falls sie wenig oder viel Suppe wollten. Als sie fertig mit der Suppe waren, haben wir mit dem Hauptgericht angefangen. Nach dem Mittagessen sollten wieder alle Kinder leise Hände waschen gehen. In der Zeit habe ich die Tische abgewischt und mit B. die Betten aufgebaut. Die Kinder hatten sich alle hingelegt und B. hatte ein Hörbuch abgespielt. Als das Hörbuch fertig war, ist B. mit mir raus gegangen, weil ich für die anderen Kolleginnen Kekse mitgebracht hatte, und ich sollte es ihnen geben. Wir hatten uns alle zusammen im Bewegungsraum hingesetzt und haben die Kekse gegessen. Ich habe mich von ihnen verabschiedet und wir sind mit Barbara wieder in unsere Gruppe gegangen. Die meisten Kinder waren inzwischen wach. Um 13:45 Uhr durften die Kinder aufstehen und leise spielen. B. und S. hatten mir ein Buch geschenkt, wo alle Zeichnungen, die die Kinder für mich gemalt haben, drinnen waren. Ich habe mich sehr über dieses Geschenk gefreut, denn jetzt habe ich eine Erinnerung von den Kindern. Ich habe mich von allen verabschiedet. Ich war traurig, dass ich gehen musste, denn ich habe mich sehr gut mit S. und B. verstanden.



Fazit des Auslandspraktikums

Ich habe nicht mal eine Sekunde bereut, diese Entscheidung getroffen zu haben, das Auslandspraktikum in Maribor zu machen. Ich hatte mich eigentlich für zwei andere Länder beworben, aber für die Länder hatten sich zu viele beworben. Als Frau Welter mir gesagt hat, dass ich nach Maribor gehen kann, habe ich direkt nein gesagt. Aber Frau Welter hat mir gesagt, dass ich Zeit habe, um es mir zu überlegen. Ich habe also gegoogelt, was man in Maribor und generell in Slowenien machen kann. Ich war trotz dessen immer noch nicht ganz begeistert. Ich habe trotzdem zugesagt, weil ich es nicht am Ende bereuen wollte und das war auch die richtige Entscheidung. Ich habe mir am Anfang sehr Sorgen über die Sprache gemacht. Ich hatte Zweifel, dass ich mich nicht verständigen kann, weil ich auch nicht so gut Englisch sprechen kann. Aber als wir da angekommen sind, war es einfacher als gedacht. Die meisten konnten englisch sprechen und sehr viele deutsch. In der Kita war es auch kein Problem mit der Kommunikation, denn meine Anleiterin konnte deutsch und die Kollegin hat deutsch verstanden, aber konnte es nicht sprechen. Die Kinder haben ständig mit mir auf Slowenisch gesprochen und ich habe auf deutsch geantwortet. Manchmal konnte ich verstehen, was sie von mir wollten. Ich habe sehr viel neue Eindrücke von der Kita gesammelt, die ich niemals vergessen werde. Zum Beispiel die ganzen Ausflüge, die wir gemacht haben. Die Partnerorganisation war sehr freundlich zu uns und hat uns sehr nett empfangen. Die ersten drei Tage haben sie uns auf den Auslandsmonat vorbereitet. Außerdem haben wir mit ihnen zwei Ausflüge gemacht. Wir waren mit ihnen in einem Museum und anschließend hatten wir eine Stadtführung. Am ersten Samstag sind wir mit ihnen auf den Berg Pohorje gefahren. Wir sind mit einer Seilbahn hochgefahren und von da aus sind wir noch was essen gegangen. Ich fand es gut, dass wir nicht direkt am Montag arbeiten mussten, denn so konnten wir uns vorbereiten. Am Mittwoch ist die Partnerorganisation mit uns zu den Kitas gegangen. Wir sollten uns kurz vorstellen und sie haben uns die Kitas gezeigt. Ich war sehr zufrieden mit der Partnerorganisation, denn unsere Ansprechpartnerin war immer erreichbar und war immer für uns da, wenn wir Probleme hatten. Obwohl Maribor klein ist, gibt es sehr viele kleine Ecken, die wunderschön sind. Wir haben jeden Tag versucht, nach der Arbeit was Neues zu sehen. Wir waren sehr viel spazieren und haben sehr schöne Orte entdeckt. Außerdem haben wir immer die Wochenenden ausgenutzt und sind in anderen Städten gefahren. Unser Apartment war 5 Minuten von der Stadt entfernt. Man konnte also alles zu Fuß erreichen. Wir hatten Doppelzimmers. Vivi und ich haben uns ein Zimmer geteilt. Zudem haben noch zwei Jungs aus Frankreich und zwei weitere aus Portugal mit uns im Apartment gewohnt. Wir hatten nicht viel Kontakt zu ihnen, weil wir sehr oft unterwegs waren. Aber immer, wenn wir uns im Apartment getroffen haben, haben wir kurz geredet. Alle waren sehr nett. Das Auslandspraktikum hat mir ermöglicht neue Kulturen kennenzulernen. Die Menschen in Maribor waren offen und sehr freundlich. Zudem habe ich mich weiterentwickeln können. Mein Selbstbewusstsein ist gestiegen und ich traue mir mehr zu. Ich bin auf jeden Fall selbstständiger geworden und habe mehr Wissen erlernt. Ich bin sehr dankbar, dass ich es miterleben konnte, und würde es jeden weiterempfehlen.

Ratschläge an den nachfolgenden Teilnehmer

Habt keine Angst und macht das Auslandspraktikum einfach. Es wird sich auf jeden Fall lohnen. Das Auslandspraktikum war sehr leicht, denn die Partnerorganisation hilft immer und ist jeder Zeit erreichbar. Seid offen zu den Menschen und für neue Sachen. Nutzt auf jeden Fall die Wochenenden und fahrt in andere Städte. Ihr erreicht Ljubljana mit der Bahn sehr leicht. Außerdem könnt ihr einen Tagesausflug nach Zagreb (Kroatien) machen. Mit dem FlixBus sind es zwei Stunden von Maribor aus. Ihr braucht euch keine Sorgen um das Sprachlich, zu machen, denn sehr viele Menschen in Slowenien können gut Englisch und Deutsch sprechen. Slowenien ist sehr beliebt für ihren Wein, probiert den auf jeden Fall.

